

„Komplett versagt“

Zum Artikel „Bald doch Solarpark im Biotop möglich?“ vom 28.Oktober:

Es schießen derzeit die Planungen für „Solarparks“ wie Schwammerl bei feucht-warmen Wetter aus dem Boden. Auch wenn die Erzeugung regenerativer Energie grundsätzlich zu begrüßen ist, muss jedoch im Einzelfall immer zwischen Natur- und Umweltschutz abgewogen werden. Flächen mit einer solchen Artenvielfalt, wie der etwa ein Hektar große Streifen an der Bahnlinie bei Unterhausen, gibt es immer seltener bei uns. Das Landesamt für Umwelt (LfU) hat deshalb die Fläche in der Biotopkartierung im Mai als schützenswertes Biotop nach § 30 BNatSchG eingestuft. Eine Sachbearbeiterin des LfU hat mir das auf telefonische Nachfrage bestätigt. Es seien bis zur endgültigen Veröffentlichung im nächsten Jahr lediglich noch redaktionelle Arbeiten zu erledigen. An der fachlichen Einschätzung werde sich nichts mehr ändern. Dies könnte auch Manfred Stork, Leiter der städtischen Bauverwaltung, wissen – anscheinend will oder darf er es aber nicht. Auch die Pflege der Fläche wurde dieses Jahr nach meinen Informationen nicht mit der nötigen und möglichen Sorgfalt durchgeführt. Der Verweis auf Vorgaben zur Pflege der Fläche durch die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes kann nicht beruhigen. Warum? Schon bei der Stellungnahme zur fachlichen Begutachtung der Fläche hat der amtliche Naturschutz komplett versagt: man hat es nicht einmal für nötig erachtet, sich die Fläche vor Ort anzusehen und auf völlig veraltete Daten Mitte der 1990er Jahre zurückgegriffen – ohne das Gesäß auch nur aus dem Bürostuhl zu bewegen.

Ullrich Klinkicht

Weilheim

Stadtrat